

München, 27.03.2017

Aufruf zur Mitteilung von Vorwürfen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt im Bistum Hildesheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen eventuell schon bekannt ist, werden aktuell die schwerwiegenden Missbrauchsvorwürfe gegen den verstorbenen Bischof Heinrich Maria Janssen sowie gegen den pensionierten Pfarrer Peter R. im Rahmen einer Gutachtenerstellung durch das IPP München untersucht. Dabei geht auch um die Klärung der Frage, wie das Bistum mit Verdachtsmomenten umgegangen ist und inwieweit geeignete Maßnahmen zum Schutz und zur Unterstützung Betroffener umgesetzt wurden. Daher interessieren wir uns für weitere Hinweise auf (Verdachts-)Fälle sexualisierter Gewalt durch den früheren Bischof Heinrich Maria Janssen bzw. Pfarrer Peter R. im Zeitraum ihrer Tätigkeit im Bistum Hildesheim. Peter R. war von 1982 bis 1989 als Dekanatsjugendseelsorger in Göttingen und anschließend von 1989 bis 1997 in der Gemeinde Guter Hirt in Hildesheim, von 1997 bis 1998 in der Gemeinde St. Christophorus in Wolfsburg und von 1999 bis 2003 in der Gemeinde St. Maximilian Kolbe in Hannover tätig. Ebenfalls von Belang sind alle Hinweise, die für die Beurteilung der Frage, wie das Bistum mit Fällen sexualisierter Gewalt umgegangen ist, relevant sind.

Um möglichst fundierte und seriöse Aussagen über die im Raum stehenden Vorwürfe und die Umgangsweisen des Bistums treffen zu können, sind wir darauf angewiesen, dass sich bei uns Menschen melden, die entweder selbst sexualisierte Übergriffe durch Bischof Janssen oder dem Pfarrer Peter R. erlitten oder davon Kenntnis erlangt haben. Darüber hinaus sind uns Hinweise darauf wichtig, wie das Bistum Hildesheim auch mit anderen (Verdachts-)Fällen sexualisierter Gewalt umgegangen ist.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns entsprechende Informationen zukommen lassen und laden Sie daher herzlich ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Dies kann über die hierfür eingerichtete E-Mail-Adresse Aufruf@ipp-muenchen.de oder im Zeitraum vom 27.03.2017 bis zum 13.04.2017 von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 0152 34 70 68 30 geschehen.

Ihre Angaben werden von uns selbstverständlich streng vertraulich behandelt und nach Abschluss des Gutachtens gelöscht.

Die Mitarbeiter des IPP verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Kontakt bzw. Gesprächen mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen, können aber keine umfangreiche psychosoziale Beratung oder Begleitung leisten. Zu diesem Zwecke besteht eine Kooperation mit mehreren (nicht-kirchlichen) auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstellen im Gebiet des Bistums Hildesheim. Diese Beratungseinrichtungen sind über diesen Aufruf informiert und auf entsprechende Anfragen vorbereitet. Bei Bedarf erhalten Sie entsprechende Kontaktinformationen durch das IPP.

Das IPP ist ein unabhängiges sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut mit Sitz in München und steht in keinem Abhängigkeitsverhältnis bzw. Interessenkonflikt mit der katholischen Kirche und verfügt über umfassende Erfahrungen in der Aufarbeitung von Missbrauchs- und Misshandlungsfällen u.a. in kirchlichen Einrichtungen. Für weitere Informationen über den Gutachtenauftrag siehe: http://www.ipp-muenchen.de/texte/2016_hildesheim.pdf